

LandesAstenKonferenz (LAK) Baden-Württemberg

Protokoll

Der Sitzung der LandesAstenKoferenz am 02. September 2018 an der Universität Stuttgart

Beginn 12:11; Ende: 18:08

Anwesende Mitglieder des Präsidiums:

Leonard von Woedtke

Sonja Schnappauf

Mauritius Tengler

Anwesende MitgliederDer Verfassten Studierendenschaften:

Name, Vorname	Hochschule	Stimmrecht
Von Woedtke, Leonard	Universität Konstanz	Nein
Schnappauf, Sonja	HVF Ludwigsburg	Ja
Fleig, Philip	HFU Furtwangen	Nein
Odenwald, Ryan	HFU Furtwangen	Ja
Anner, Niklas	Hochschule Heilbronn	Ja
Hubbauer, Jeremias	Universität Stuttgart	Nein
Balassa, Friedrich	Universität Stuttgart	Ja
Nekolla, Marcel	Universität Tübingen	Nein
Bühler, Jacob	Universität Tübingen	Ja
Weber, Lukas	EBU Tübingen	Nein
Müller, Philipp	DHBW	Ja
Hermanns, Mona	HDMK Stuttgart	Ja
Urban, Julian	HfWU Nürtingen-Geislingen	Ja
Azak, Cihan	HfWU Nürtingen-Geislingen	Nein
Baier, Paul	Universität Ulm	Ja
Zerfowski, Christoph	Universität Hohenheim	Ja
Strehlow, Philipp	Universität Heidelberg	Ja
Heriques Matins, Cristina	Universität Heidelberg	Nein
Viehöfer-Jürgens, Hilke	Universität Mannheim	Nein
Heckmann, Leon	Universität Mannheim	Ja
Walka, Lydia	Musikhochschule Freiburg	Ja
Grünig, Leon	Universität Freiburg	Ja
Mauermann, Marah	Universität Freiburg	Nein
Ernst, Clemens	Universität Freiburg	Nein

Anwesende Gäste:
Isabelle Schön (fzs)
Kurt (ABS)

Tagesordnung:

TOP1 Begrüßung/ Formalia
TOP2 Bericht aus dem Präsidium
TOP3 Rundgang der Hochschulen
TOP4 Vorstellung Isabelle Schön vom fzs
TOP5 Wahl des Präsidiums
TOP6 Monitoringbeirat
TOP7 Landesweites Semesterticket
TOP8 Pressemitteilung zu Theresia Bauer
TOP9 Konstituierung der LaStuVe
TOP10 Änderungsantrag Satzung
TOP11 Information und Austausch
TOP12 Sonstiges

TOP1 Begrüßung Formalia

Anwesende VSen mit Stimmrecht: 11

TOP2 Bericht aus dem Präsidium

Gibt nichts zu berichten, das Präsidium war in der Sommerpause.

TOP3 Rundgang der Hochschulen

Themenvorschläge:

Wann und in welcher Höhe werden die Beiträge überwiesen (HS → VS)?

LHG Novelle: Doktoranten keine Studis mehr → Beitragsverwaltung?

Öffentlichkeit von Senat HSRat?

Angestellte im HS-internen Internet?

Atteste: Ausführliches Attest (mit Diagnose) oder nur Krankmeldung?

Furtwangen:

Angestellte haben HS internes Internet; Beträge können zurückerstattet werden, wenn früh genug exmatrikuliert wird

Heilbronn:

Senat gibt Informationen meist öffentlich weiter; Angestellte haben Zugriff auf HS-internes WLAN

Stuttgart:

Doktoranten haben eigene Vertretung, StuVe verwaltet vorerst deren Geld; Senat und HSRat ist intern, VS hat eigene IT, hängt an der Uni IT; Krankmeldung reicht; Uniweiter Verteiler, aber kein Newsletter.

Tübingen:

StuVe erstattet Beträge selbst zurück; Senat nicht öffentlich; Angestellte haben keinen Zugriff auf HS-internes WLAN; Krankmeldung reicht idR; Newsletter: 3 Mails pro Semester.

DHBW:

Senat an den Standorten, nicht öffentlich; Angestellte haben Zugriff auf HS-interne WLAN, Atteste mit Krankheit; jeder Standort hat einen eigenen Newsletter, keine zentrale Organisation

HMDK:

keine Angestellten; Senat nicht öffentlich

Nürtingen:

Senat manchmal öffentlich, manchmal nicht öffentlich; Angestellte haben Zugriff auf Uni-internes WLAN; Atteste mit genauer Krankheit verlangt → Problem mit der ärztlichen Schweigepflicht → Aufforderung zum Widerstand

Ulm:

Keine Probleme mit den Beträgen, kommen einfach von der Uni; Senat und HSRat tagen nicht öffentlich, Vertreter berichten dem StuPA; einfache Krankschreibung reicht aus, Zugriff auf Uniweiten Verteiler

Hohenheim:

Beträge kommen von der Uni, dauert aber lange → Rückerstattung dauert; keine Beiträge von Doktoranten, Senat nicht öffentlich, Vertreter berichten im StuPa; Atteste: Ärzte weigern sich „Unizettel“ auszustellen, Einfaches Attest ohne Diagnose reicht grds. aus.

Heidelberg:

Uni will die Beiträge später überweisen, ist grade ziemliche Katastrophe, keiner ist zuständig; Rückerstattung läuft über die Uni; Doktoranten werden wie eine FS behandelt; Senat ist streng geheim, inoffiziell kommen Sachen durch; Angestellte sind immatrikuliert, kein Problem mit dem WLAN; qualifiziertes Attest verlangt, aber noch nicht einheitlich umgesetzt; Zensur des Newsletters durch die HS

Mannheim:

Beiträge werden auf Anweisung ausgezahlt; Uni hat keine Ahnung, wie viel die StuVe bekommt, Rückerstattung macht die StuVe, kein Anspruch auf Rückerstattung sagt der Landesrechnungshof; Doktoranten können sich endlich immatrikulieren als normale Studis, sind aber getrennt verwaltet, Gremium für Doktoranten soll gegründet werden; Senat und HSRat nicht öffentlich, digitales Wasserzeichen bei Download der Dokumente zur besseren Verfolgung, wer etwas heruntergeladen hat; Angestellte haben Uni-internes WLAN, qualifiziertes Attest ohne Diagnose wird verlangt (Symptome werden verlangt), muss die Prüfungsunfähigkeit feststellen

Freiburg:

Beträge: läuft; nach LHG Novelle viel unklar für die Doktoranten, Haushaltsbeauftragter wird wohl deren Kohle verwalten; Senat und HSRat tagen nicht öffentlich, anonymisierte Protokolle werden weitergeleitet, Angestellte haben Zugriff auf HS-internes WLAN; Qualifizierte Atteste wie in Mannheim → Klage würde begrüßt; kein Zugriff auf den Univerteiler, Rektor bewirbt z.B. Wahlen

HVF Ludwigsburg:

Keine Beiträge; Atteste Krankmeldung reicht, Senat tagt nicht öffentlich, Mailingliste wird von der HS kontrolliert, StuVe hat Zugriff

HFT:

Beträge werden übers Semester hin ausbezahlt; Senat und HSRat tagen nicht öffentlich, wer quatscht wird abgemahnt, Angestellte haben keinen Zugriff aufs HS-interne WLAN

TOP4 Vorstellung Isabelle Schön fzs

stellt den fzs vor: Deutschlandweite 90 Studierendenschaften, macht Werbung für neue Hochschulen als Mitglieder

- Vertritt die studentischen belange bundesweite Themen(Wohnraum Hochschulpackt)
- Bieten Seminare an (Einführung in Hochschulpolitik)

Am Ende Termine der nächsten Seminare:

Hagen Seminar zu Studiengebühren Ende September

Isabelle ist neuer fzs Vorstand → ist Ansprechpartnerin für Ba-Wü

Wie kann man beim fzs mitmachen? Als Einzelperson in Ausschüssen, als Hochschule mit einzelnen Kampagnen z.B. Wohnungsnot für Studierende

Lernfabriken meutern 11.10. Aktionstag mit Vollversammlungen; 23-25.11. ist auch was

Isabelle will sich für mehr Transparenz an den HSen einsetzen, Mehr Studentisches Engagement an der HS selbst

Beitragszahlungen an den fzs sollten kein Problem für den Landesrechnungshof sein.

TOP5 Wahl des Präsidiums

Es treten an:

Leonard v. Woedtke

Sarah Frietsch

Philipp Fleig

Ergebnisse der Wahl:

Kandidaten	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Leonard von Woedtke	12	2	0	GEWÄHLT
Sarah Frietsch	10	1	3	GEWÄHLT
Philipp Fleig	7	4	3	NICHT GEWÄHLT

Abgegebene Stimmen: 15

Gültige Stimmen: 14

Ungültige Stimmen: 1

TOP6 Monitoringbeirat

Philipp Stöcks (Unis)

Janek Heß (HAWen)

Lydia Walka (Musikhochschulen)

Beitrag von Kurt (ABS):

Erklärung: was ist der Monitoringbeirat? → Ein Hilfsorgan der Landesregierung, das leider maßgeblich vom MWK beeinflusst wird. Information über die Zusammensetzung werden vom MWK zurückgehalten, haben aber Schwierigkeiten, den Rat zu besetzen. Vertreten sind U.A. Kirchen, MWK, ... Nicht aber Gewerkschaften, ABS, LaStuVe.

Vorbereitungstreffen am: steht noch nicht fest (Alle kritischen Stimmen sind gerne eingeladen)

Klagen gegen Studiengebühren am VG Karlsruhe und VG Stuttgart, beide Klagen ruhen. Es gibt weitere potentielle Kläger. Art. 11 LV BW verbietet theoretisch Studiengebühren.

Freiburg klagt vor dem Landesverfassungsgerichtshof.

Stellungnahme bis 31.10.2018 angefordert. AK soll PM Schreiben, LAK Mitte Oktober soll PM beschließen.

Sonja richtet Mailingliste ein, AK wird eingerichtet.

Die Immatrikulation Internationaler Studierender ist zum WS 2017/18 um 20% eingebrochen, dafür in anderen Ländern rasant gestiegen. → PM soll zusammen mit anderen HSen veröffentlicht werden, sobald die offiziellen Zahlen zu den Ausländischen Studierenden vorliegen.

TOP7 Landesweites Semesterticket (und UAs und so)

Flyer und Plakate sind fertig, die vorläufigen Umfrageergebnisse liegen vor, an einigen HS haben die UAs schon begonnen, leider unabgesprochen.

Ggf. wird der Spruch auf dem Flyer nochmal geändert, an sonstigen sind die Sachen fertig, stehen auf der Website zum Download zur Verfügung.

Umfrage: (siehe Folien)

Ergebnisse der Umfrage für die 1. und wichtigste Frage („Willst du das Ticket?“):

JA: 48,5%

NEIN: 51,5%

Die Ergebnisse der UAs werden übernommen.

Die Ergebnisse sind aber trotzdem wenig erfreulich.

Frage: sollen die restlichen UAs noch durchgeführt werden, auch wenn die Prognosen ziemlich schlecht aussehen.

Das Thema wird ausführlich diskutiert.

Die Stimmung im Gremium lehnt weitere UAs ab.

Probleme: Weitere UAs sind teuer, sehr viel Aufwand und unnötig weil die drei bereits vorliegenden Ergebnisse das Ticket ablehnen. Außerdem lehnt das Gremium die Weiterführung des Projekts ab.

Das Ticket ist viel zu teuer. Die von den Verkehrsbetriebe verlangte 2/3 Mehrheit lässt sich ohnehin nicht mehr erreichen. Damit sind die restlichen UAs schlicht überflüssig.

Vorschlag: Die LAK entscheidet heute nicht, ob weitere UAs stattfinden, sondern ruft die einzelnen HS auf, zu beschließen ob eine UA stattfindet oder nicht.

Antrag auf ein Meinungsbild: (Christoph Uni Hohenheim)

1. gemeinsam im WiSe UAs: 3 finden es gut; 7 finden es doof

2. gemeinsam im SoSe UAs: 5 finden es gut; 1 findet es doof

3. so schnell wie möglich Ergebnisse: 15 finden es gut, keiner findet es doof

GO Antrag: Schließung der Redeliste, angenommen, keine Gegenrede (Leon Uni Freiburg)

Antrag: (Leon Uni Mannheim)

Die LAK empfiehlt den Studierendenschaften, so schnell wie möglich eine Urabstimmung mit einheitlichem Text durchzuführen.

Abstimmung: 11/0/2 → Antrag angenommen

Wir brauchen noch einen EINHEITLICHEN Text für die UA

GO Antrag: Schließung der Redeliste (Friedrich Uni Stuttgart)

Gegenrede (inhaltlich)

Abstimmung: 5/4 → Redeliste ist geschlossen

Antrag: Einheitlicher Text: „Soll ein landesweites Semesterticket zu den oben genannten Konditionen eingeführt werden?“ + knappe Darstellung der Konditionen über der Abstimmung auf dem Stimmzettel.

Abstimmung: 7/1/4 → Antrag angenommen

Niklas erklärt seinen Rücktritt als Sprecher des AK Landesweites Semesterticket.

Als Nachfolger wird Florian Wondratschek vorgeschlagen.

Wahl kann nicht durchgeführt werden, weil nicht vorher angekündigt.

→ Niklas bleibt noch kommissarisch im Amt.

TOP8 Pressemitteilung zu Theresia Bauer

Siehe PM von Niklas

GO Antrag: Vertagung (Lukas Uni Tübingen)

Gegenrede (inhaltlich)

Abstimmung: 6/5 → Vertagung auf die nächste LAK

TOP9 Konstituierung der LaStuVe

Der AK hat einen Zeitplan ausgearbeitet, der uns nicht zugegangen ist.

Der AK trifft sich alle drei Wochen, momentan wird kein Kompromiss gefunden, dem 2/3 der HSen zustimmen, deshalb wird Punkt für Punkt beraten.

TOP10 ÄA Satzung

Sollte letzte Sitzung schon behandelt werden, Sitzung ist ausgefallen.

ÄA: „eine abstimmungsberechtigte Studierendenschaft“ → wird vom Antragssteller übernommen.
ÄA: „Reglung gilt nur in den Monaten Juni bis September“ → Abstimmung: 4/7/2 → Abgelehnt.

Antrag auf ein Meinungsbild: (Jacob Uni Tübingen)

Welche anwesenden HS haben mit ihren Legislativen Organen schon über den vorliegenden ÄA für die Satzung Rücksprache gehalten?

Keiner hat es angesprochen.

Antrag auf ein Meinungsbild (Sonja)

Wer fühlt sich legitimiert dazu, auf der LAK Dinge ohne vorherige Rücksprache mit seiner HS zu entscheiden.

→ Eindeutig die Mehrheit fühlt sich dazu legitimiert.

ÄA: Ersetze Quartal durch sechs Wochen → **Abstimmung**: 5/5/1 → abgelehnt

GO Antrag: Schließung der Redeliste → Redeliste Geschlossen

Abstimmung (des Hauptantrags): 8/4/1 → Antrag abgelehnt (Verfehlt 2/3 Mehrheit der Anwesenden stimmberechtigten)

TOP11 Info Austausch

Zukunft Studentischer QSM:

Vertrag mit dem Land läuft 2020 aus. Danach laufen Studis Gefahr, bei der Vergabe der QSM nicht mehr oder nicht mehr wirklich mitreden zu dürfen.

Geteilte Meinung darüber, ob es gut oder schlecht ist, dass Studis die QSM vergeben dürfen.

Weiteres Vorgehen: Philipp Uni Heidelberg liefert weitere Informationen über den Verteiler.

Denkschrift des LRH

Der LRH empfiehlt, dass die Zuschüsse der Studierendenwerke um 50% gekürzt werden.

Einsparpotential sei v.a. bei Rechtsberatung, Struktur der Werke könne effizienter werden, wenn die Studierendenwerke fusionieren.

Der LRH zeigt sich den VSen gegenüber freundlich gesinnt.

Stellungnahme zur Denkschrift der Uni Heidelberg

GO Antrag: Vertagung (Sonja)

→ keine Gegenrede, wird Vertagt

TOP12 Sonstiges

Nächste LAK: 21.10.2018 wo auch immer

Geplant Furtwangen, sonst in Ulm

Ende: 18:08